

An Frau
Bundesministerin für
Unterricht, Kunst und Kultur
Dr. Claudia Schried

Minoritenplatz 5
1014 Wien

Auf Grundlage der von der Provenienzforschung bm:ukk LMPS hinsichtlich der Werke von **Egon Schiele Trauernde Frau**, LM Inv. Nr. 461, **Kalvarienberg**, LM Inv. Nr. 480, und **„Rabenlandschaft“**, LM Inv. Nr. 527, vorgelegten Dossiers vom 30. April 2011 hat das von Ihnen eingesetzte beratende Gremium in seiner Sitzung am 4. Oktober 2011 einstimmig nachstehenden

BESCHLUSS

gefasst:

Stünden diese Werke im Bundeseigentum und wäre das Kunstrückgabegesetz BGBl. I 1998/181 idF BGBl. I 2009/117 anwendbar, läge kein Tatbestand des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz vor.

Begründung:

Dem Gremium liegen die oben genannten Dossiers vor. Aus diesen Dossiers ergibt sich der nachstehende entscheidungswesentliche Sachverhalt:

Die drei gegenständlichen Gemälde wurden 1983 von dem Wiener Kunstsammler Jenö Eisenberger an Prof. Dr. Rudolf Leopold verkauft. Wie die Tochter des Kunstsammlers bestätigte, hatte ihr Vater alle drei Gemälde von Eva Benesch (1905-1983), der Witwe des früheren Direktors der Albertina, Dr. Otto Benesch (1896 – 1964), kurz vor deren Tod erworben.

Das Gemälde „Trauernde Frau“ wurde 1925 in einer Ausstellung der Galerie Würthle gezeigt, als Eigentümer wird im Katalog allerdings nur eine „Sammlung B.“ genannt; ein weiteres Mal

wurde es mit dem Gemälde „Rabenlandschaft“ bei der Egon Schiele-Gedächtnisausstellung der Neuen Galerie von 1948 gezeigt. In der Korrespondenz zu dieser Ausstellung wird Dr. Otto Benesch als Leihgeber erwähnt.

In den Werkverzeichnissen von Otto Kallir von 1930 (damals noch unter dem Namen Otto Nirenstein erschienen) und von 1966 wird zur Eigentümerschaft an den Gemälden lediglich „Privatbesitz“ angegeben, die Werkverzeichnisse von Rudolf Leopold und Jane Kallir nennen übereinstimmend als Ersteigentümer den Vater von Dr. Otto Benesch, Heinrich Benesch.

Heinrich Benesch (1862-1947) war Zentralinspektor bei der Südbahn, lernte Schiele um 1910 persönlich kennen und baute trotz bescheidener finanzieller Mittel eine beachtliche Sammlung von dessen Werken auf. Nach seinem Tod 3. März 1947 in Wien gelangten einige der Arbeiten Egon Schieles als Legat in die Graphische Sammlung Albertina, die restliche Sammlung – darunter auch die drei gegenständlichen Werke – an seine Erben, nämlich seine Witwe, Frau Anna Benesch, und den einzigen Sohn, Dr. Otto Benesch.

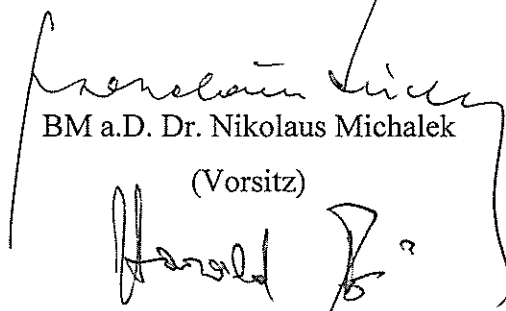
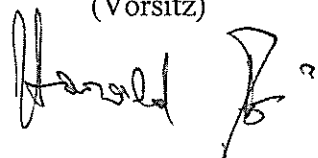
Dr. Otto Benesch, der 1938 von den Nationalsozialisten aus der Albertina entlassen und mit seiner Frau Eva Benesch, die nach den Nürnberger Rassegesetzen als „Halbjüdin“ galt, nach England geflohen war, wurde nach Ende des Krieges erneut an die Albertina berufen und war von 1947 bis 1961 deren Direktor. Nach dem Tod von Dr. Otto Benesch am 16. November 1964 erbte Eva Benesch die Kunstsammlung, die – wie oben erwähnt – die drei Gemälde an den Wiener Kunstsammler Jenö Eisenberger verkaufte. Von diesem erwarb Prof. Dr. Rudolf Leopold im September 1983 die drei Gemälde Kalvarienberg, Trauernde Frau und „Rabenlandschaft“.


Nach den vorliegenden Dossiers besteht kein Hinweis darauf, dass die gegenständlichen Gemälde während der NS-Zeit Gegenstand einer Entziehung waren. Vielmehr kann auf Grund der bekannten Umstände davon ausgegangen werden, dass die Gemälde schon vor der NS-Zeit von Heinrich Benesch erworben und im Erbweg über die Witwe Anna Benesch und den Sohn Dr. Otto Benesch an Eva Benesch gelangten, welche sie kurz vor ihrem Tod (1983) verkaufte. Das Gremium sieht daher keinen Grund für eine Annahme, dass die Gemälde Gegenstand von Rechtshandlungen oder Rechtsgeschäften waren, die gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 als nichtig zu beurteilen wären.

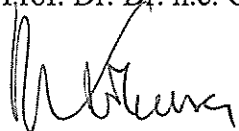
Das Gremium kommt daher zu dem Ergebnis, dass keiner der Tatbestände des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz erfüllt wäre.

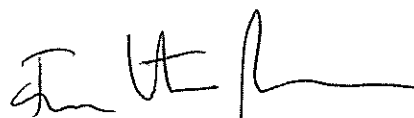
Wien, den 4. Oktober 2011


Unterschriften gemäß § 5 (3) der Geschäftsordnung



BM a.D. Dr. Nikolaus Michalek
(Vorsitz)

SChef Dr. Harald Dossi

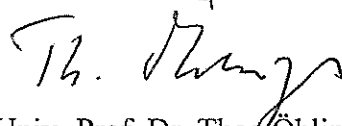

Präsident Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Jabloner



Vizepräs. i.R. Dr. Manfred Kremser

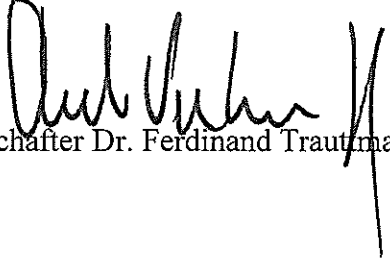

Univ.-Prof. Dr. Franz Stefan Meissel


Botschafterin i.R. Dr. Eva Nowotny


Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner


em. o. Univ.-Prof. Dr. Theo Öhlinger


em. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Rummel


Botschafter Dr. Ferdinand Trautmannsdorff